

Zeitschrift: Der Schweizer Freidenker
Herausgeber: Schweizerischer Freidenkerbund
Band: 1 (1915)
Heft: 20

Artikel: Vorträge, Versammlungen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-406654>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sachte gegen den *Moralunterricht und den Monismus* hetzte, den Theologen Lüdeman gegen Professor Vetter (einen verdienten Freidenker — W.) ausspielte, von der Religion redete, die man dem Volk in der Schule erhalten müsse, wenn die Menschheit nicht verderben soll, vom Schweizerkreuz und dem Kreuz auf Golgatha sprach, von Patriotismus und Hingabe und Gläubigkeit schwatzte in dieser schrecklichen Kriegszeit. *Der geistliche Herr fand selbst in der Schulsynode des Kantons Bern keinen Anklang.*

H. G. W.

Christliche Nächstenliebe. Eine Mutter hing ihrem Sohne eine Muttergottes-Medaille an die Brust, ehe er in's Feld zog. Sie konnte sich daher nicht trösten, als ihr Sohn dennoch fiel, „für Gott und Vaterland.“ Der Divisionspfarrer schickte dann der Frau folgenden erbaulichen Brief.

Geehrte Frau!

.... Ich sah ihn schwerverwundet, bewusstlos am Boden. Da er kein Abzeichen trug, so wollte ich weitergehn, weil ich nicht sicher wusste ob er „katholisch“ sei. Da öffnete ich seine Brustkleider und sah zu meiner grössten Freude die Medaille der unbefleckten Jungfrau. Jetzt beschloss ich bei dem Verwundeten zu bleiben. Gott sei Dank, dass ich es getan habe.

Die Einschätzung einer solchen Denk- und Handlungsweise überlassen wir dem Leser.

Albert Gross, Wil.

Formulare für Kirchenaustritts - Erklärungen können von der Administration bezogen werden.

Aus der freigeistigen Bewegung.

Wilhelm Ostwald hat, wie das „*Berliner Tageblatt*“ meldet, das Präsidium des Deutschen Monistenbundes niedergelegt. An seine Stelle wurde Müller-Lyer, der bekannte Soziologe, gewählt. Ostwald ist nun wie Haeckel Ehrenpräsident des D. M. B.

H. G. W.

Flitkämpfer. In der Nr. 12 der „*Freien Jugend*“ dem Organ der sozialdemokratischen Jugendorganisation der Schweiz, (Werdstr. 40, Zürich, 10 Cts.) erschien ein ausgezeichneter Artikel, unterzeichnet H. G. W. über: *Jugend und Kirche*.

Er legt in vorzüglicher Weise die prinzipielle Stellungnahme der Sozialdemokratie zur Kirche dar und erläutert dann einwandfrei die konkrete Forderung des sozialdemokratischen Programms: „Erklärung der Religion zur Privatsache“. Ich möchte diesen Artikel sehr zur Lektüre empfehlen. Zum Schluss wird zum Massenkirchenaustritt aufgefordert als Antwort der Massen auf die neueste Provokation der Prediger der Liebe und deren Heiligung des Krieges. Und zwar: „Auf den Frieden hin, in dem historisch einzig schönen Moment, massenweise heraus aus den Kirchen!“ — Es tagt überall.

M. St.

Verschiedenes.

Aus Schopenhauers „Parerga und Paralipomena“.

Religionsurkunden enthalten Wunder, zur Beglaubigung ihres Inhalts: aber es kommt eine Zeit heran, wo sie das Gegenteil bewirken.

Was für ein schlechtes Gewissen die Religion haben muss, ist daran zu ermessen, dass es bei so schweren Strafen verboten ist, über sie zu spotten.

Dass die Zivilisation unter den christlichen Völkern am höchsten steht, liegt nicht daran, dass das Christentum ihr günstig, sondern daran, dass es abgestorben ist und wenig Einfluss mehr hat; so lange es ihn hatte, war die Zivilisation weit zurück: im Mittelalter.

Vorträge, Versammlungen.

Zürich. Gruppe Zürich des Deutsch-schweizerischen Freidenkerbundes: Sonnwendfeier Dienstag, 21. Dezember, abends 1/29 Uhr im „Augustiner“, Augustinergasse.

Rege Teilnahme erwartet!

Der Vorstand.

Basel. Schweiz. Monistenbund, Ortsgruppe Basel. Die diesjährige Sonnwendfeier findet statt: Sonntag, den 19. Dezember in der Rebleutzenzunft. Programm: I. Teil: (Beginn abends 5 Uhr, I. Stock vorderer Saal) Tannenbaum, Kinderbescherung, Ansprachen, musikalische Darbietungen, Aufführungen der Kinder des ethischen Unterrichts: Sonnwendfest; Deklamationen. II. Teil: (Beginn abends 8 1/4 Uhr I. Stock hinterer Saal) Unterhaltungsabend für die Mitglieder, ihrer Angehörigen und Gäste. Darbietungen erwünscht!

Der Vorstand.

Genf. Ortsgruppe Genf des Schweiz. Monistenbundes. Zusammenkunft je am ersten Dienstag des Monats, abends 1/29 Uhr, im Hotel Monopol, 11, rue Chantepoulet.

Der Vorstand.

Die Halbmonatsschrift „*Der Schweizer Freidenker*“ wird jedem Mitgliede des Deutsch-schweizerischen Freidenkerbundes (Mindestbeitrag jährlich Fr. 5.—) unentgeltlich zugesandt. Aufnahme neuer Mitglieder erledigt die Geschäftsstelle des Deutsch-schweizerischen Freidenkerbundes in Zürich 1. — Postcheck-Konto VIII/2578.

Verantwortliche Schriftleitung: Die Redaktionskommission des Deutsch-schweizerischen Freidenkerbundes. Einstellungen für den Textteil an E. Brauchlin, Hegibachstr. 42, Zürich 7. Administration: E. Redmann, Rössligasse 5, Zürich 1. — Druck der Buchdruckerei W. Steffen, Waldmannstrasse 4, Zürich 1.

An unsere Abonnenten.

Räumeshalber können wir in der Sonnwend-Nummer des „Schweizer Freidenkers“ auf das Ergebnis der Umfrage der Titeländerung nicht eingehen. Der Bericht erscheint in nächster Nummer. Die Redaktion.

Die gegenwärtige Zeit,

und zwar nicht allein wegen den Kriegswirren, muss jeden redlich-denkenden Menschen davon überzeugen, dass eine andere Ethik, eine naturgemäße Sittenlehre und Sittengesetz, gestützt auf eine wissenschaftliche Welt und Lebensanschauung, für das persönliche und öffentliche Leben dringend Not tut.

Der wissenschaftliche Geist ist es, der über die niederen, finsternen Gewalten in der Menschenbrust (Neid, Hass, Verleumdung, Unehrliechkeit, Heuchelei, Begriffsverwirrung und Esprit fausse etc.) siegen wird und muss, wenn die Menschheit in ihrer Entwicklung forschreiten soll.

Für eine Bewegung, welche diesen wissenschaftlichen Geist hegen und verbreiten will und seine Anwendung auch in bezug auf die naturgemäß-sittliche Erziehung und staatliche Organisierung fördern will, wird eine Zeit allseitiger Würdigung und reicher Wirksamkeit anbrechen.

Wer sich also über eine wissenschaftliche Weltanschauung genau orientieren will, lese folgende 3 ausgezeichneten Schriften von Exzellenz Professor Dr. med. und phil. Ernst Häckel, wirklicher Geheimrat, Jena:

1) „*Gott Natur*“, Studien über monistische Religion. Preis M. 1.—

2) „*Der Monismus als Band zwischen Religion und Wissenschaft*“. Glaubensbekenntnis eines Naturforschers (15. Auflage). Preis M. 1.— Verlag Alfred Kröner, Leipzig.

3) „*Monistische Bausteine*“ enthalten die Thesen zur Organisation des Monismus und andere hochinteressante und lehrreiche Aufsätze. Preis M. 3.— Verlag Dr. W. Breitenbach, Brackwede i/W. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen auch vom Verlag Unesma, 17, Kantstrasse, Leipzig, Verlag des „*Monistischen Jahrhunderts*“. Wochenschrift für wissenschaftliche Weltanschauung. Preis M. 10.— per Jahr, ca. 50 Hefte.

F. J. J. B.

Pressefonds.

Bis zum 9. Dezember sind weiter folgende Beiträge eingegangen, die wir hiermit bestens verdanken:

von Herrn K. Brunner, Zürich Fr. 10.—, von Herrn X.

in Basel Fr. 5.—, von Herrn E. Ryser, Biel Fr. 2.— = Fr. 17.—

Bereits in Nr. 19 quittiert: „ 316.15

Summa Fr. 333.15

Wir empfehlen folgende — als Festgeschenke besonders geeignete — Bücher:

„Dichterleben“, ausgew. Gedichte von Heribert Rau, gebd. Fr. 4.50

„Meine Sterne“, Stunden der Weihe von Carl Scholl, „ 3.80

„An der Grenzscheide zweier Welten“ v. Carl Scholl, „ 4.—

„Testament des neuen Glaubens“ „ 3.—

„Monistische Pädagogik“ v. E. Wolfsdorf, „ „ 2.50

„Spaziergänge eines Atheisten“ v. J. Heigl, „ broch. „ .75

Jugendbücher für Kinder freidenkender Eltern:

„Freie Gedanken“, Lesebuch „ 1.—

„Helle Augen! Klarer Sinn!“ Lesebuch „ 1.—

„Völkerfrühling“ „ .60

„Krieg und Frieden“ „ .60

„Himmel und Erde“ „ .60

„Aus eigener Kraft“ „ .60

Volksschriften:

„Entwicklung und Weltanschauung“ „ .25

„Die Natur als Lehrmeisterin u. Erzieherin der Menschheit“ „ .25

„Freie Jugend Erziehung“ „ .25

„Was hat die Kirche für Schule u. Wissenschaft geleistet?“ „ .25

„Weltanschauung eines Freidenkers“ „ .25

„Demokratie, Wissenschaft u. Volksbildung“ v. Rob. Seidel „ 1.—

„Grütlkalender für das Jahr 1916“, redig. von Rob. Seidel „ .50

Zu beziehen durch die Geschäftsstelle Zürich 1, Rössligasse 5.

Friedensfreunde! Bertha von Suttner: Gesammelte Schriften.

Gesamtausgabe in 12 Bänden in Leinwand Fr. 48.—

Auch in monatlichen Raten von Fr. 4.— zahlbar. — Mitglieder der „Lesemappe“ (Siehe Inserat in vorheriger Nummer) erhalten grosse Ermässigung.

Paul Kettiger, Theodorgraben 6, Basel.